Die Stationen der Reise

Panama City

Drei Städte in einer - so ließe sich die Komplexität der internationalen Bankenmetropole, als die Panama bei uns vor allem bekannt ist, zusammenfassen.

Kanal-Region

Der Panamakanal, von den USA im Jahr 2000 an Panama zurückgegeben, gilt auch heute noch als eine der großen Ingenieurleistungen der Menschheit. Die geschützten Naturräume an seinen Ufern wie z.B. der Soberanía Nationalpark mit der Artenvielfalt des tropischen Feuchtwaldes sind ein Paradies für Naturliebhaber und Vogelbeobachter.

Isla Coiba

Die ehemalige Gefängnisinsel ist die größte unter 39 Inseln des Archipels im Golf von Chiriquí, das sowohl an Land als auch vor allem unter Wasser als Naturparadies gilt.

Chiriquí

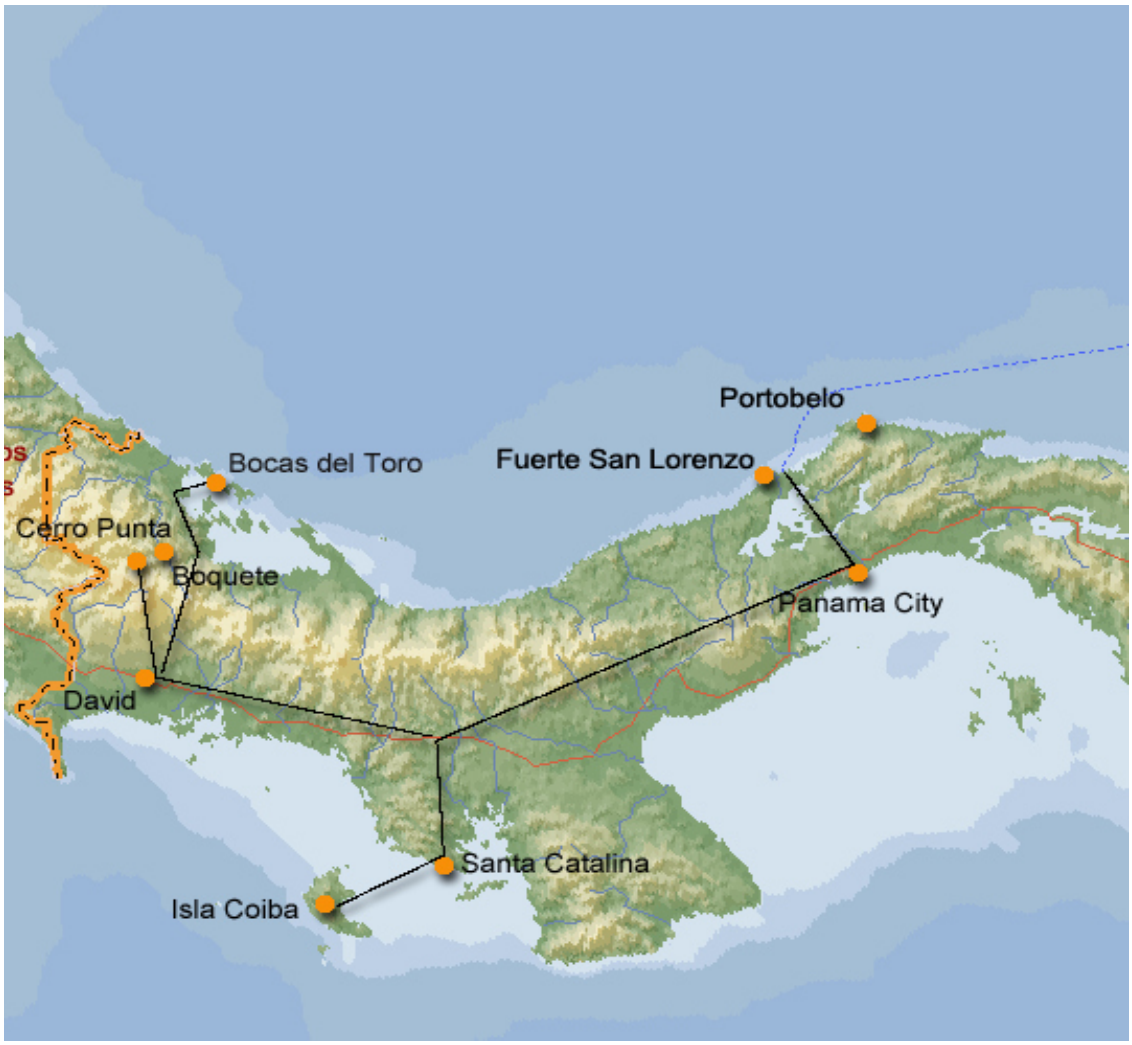
Die Nebelwälder des Berglandes der Provinz Chiriquí sind ein ideales Terrain für Wanderer und Vogelbeobachter. Als Standort bietet sich eines der an der Nordflanke des Vulkan Barú gelegenen Dörfer an.
Das kleine Guadalupe (Cerro Punta) und das für seine gepflegten Häuser und Gärten bekannte Boquete verbindet mit dem Sendero Los Quetzales einer der bekanntesten und schönsten Wanderwege Panamas.

Bocas del Toro

Panamas karibisches Inselarchipel erfreut sich seit Jahren wachsender Beliebtheit. Neben der Hauptinsel Colón reizt vor allem das benachbarte Bastimentos, dessen Areal mehrheitlich vom gleichnamigen Nationalpark eingenommen wird.

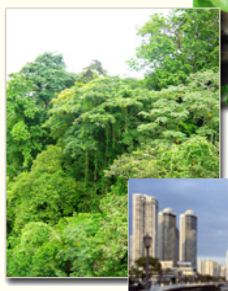
Ablauf:
Ankunft in **Panama City** und Transfer zum Hotel **(3ÜF)**. Übernahme des Mietwagens am Tag nach der Ankunft. Fahrt nach **Santa Catalina(1+2Ü)**. **Tauchtour zur Isla Coiba (3 Tage/2 Ü mit Vollpension)**, eine weitere Übernachtung in Santa Catalina nach Rückkehr. Fahrt nach Cerro Punta/ Guadalupe **(3Ü)**. Fahrt nach Almirante und Fähre zu den **Bocas del Toro(4ÜF)**.**Paridita (3ÜVP)**. Fahrt nach **Panama City (1ÜF)** und Abgabe Mietwagen. Rückflug nach Stockholm.

Die Route


Portobelo
Fuerte San Lorenzo
Bocas del Toro
Cerro Punta
Boquete
Panama City
David
Santa Catalina
Isla Coiba

Station 1+6

Panama City



Drei Städte in einer - so ließe sich die Komplexität der internationalen Bankenmetropole am Kanal, als die Panama bei uns vor allem bekannt ist, zusammenfassen. Das koloniale Panama wurde 1673 gegründet und besteht aus Gebäuden und Kirchen, deren Baustil neben spanischen und italienischen Akzenten überwiegend französisch geprägt ist. Nicht ohne Grund erinnert das heutige "Casco Viejo" an vielen Stellen an das "French Quarter" von New Orleans. Das bauliche Ensemble dieses alten Viertels rund um die Plaza de Francia gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Das heutige Panama ist eine lebendige und teils chaotische Großstadt mit einer dominanten Skyline, zahllosen Einkaufsmöglichkeiten, internationalen Restaurants und einem ausgeprägten Nachtleben. Ende des Jahres 2009 öffnet das spektakuläre Museum der Artenvielfalt seine Pforten.

Gamboa und Soberanía Nationalpark

Das Gelände des Parque Nacional Soberanía beginnt nur wenige Kilometer von Panama City und zieht sich am Ostufer des Kanals entlang. Der Nationalpark ist eines der weltweit am besten zugänglichen Regenwaldgebiete. Zu den mehr als 500 Vogel- und 100 Säugetierarten gehören farbenprächtige Gelbwangenamazonen, Halsbandarassaris, Trokone und Purpurbrustkotingas ebenso wie Kapuziner- und Brüllaffen, Ameisen- und Nasenbären. Von weitem zu erkennen sind die leuchtend blauen Morphos, während die Blattschneiderameisen oft nur bei genauem Hinsehen zu identifizieren sind.
Drei Wanderwege, die zwischen riesigen Kapokbäumen und den Brettwurzeln der Würgefeigen entlangführen, stehen zur Auswahl. Weltberühmt unter Vogelbeobachtern ist die so genannte Pipeline Road, deren “Christmas Bird Count” der panamaischen Audobon Society zwei Jahrzehnte in Folge den Weltrekord eingebracht hat. Der Soberanía Nationalpark schützt auch den Rio Chagres, Hauptwasserlieferant des Panamakanals. Sein Wasser wird im Gatún-See, der beim Bau des Kanals entstanden ist, gestaut. Gamboa ist auch der ideale Standort für Ausflüge zu den historischen spanischen Befestigungsanlagen von Portobelo und San Lorenzo nahe dem Nordende des Kanals. Unterwegs passiert man dabei die knapp 26m hohen Gatún-Schleusen.

Hotel: kleines B&B nördwestlich des Stadtzentrums, Doppelzimmer mit Ventilator, Klimaanlage. **3+1ÜF**

Station 2

Santa Catalina & Coiba Tauchtrip

Der als Surferstrand bekannte Ort Santa Catalina ist dem aus 39 Inseln bestehenden Coiba Nationalpark mit seiner faszinierenden Unterwasserwelt am nächsten gelegen und daher der bestmögliche Ausgangsort für Tauchtouren.
Die ehemalige Gefängnisinsel Coiba, benannt nach einem indigenen Kaziken,ist seit 2005 Nationalpark und gehört zum Unesco-Welterbe. Taucher schätzen an den Gewässern des Archipels sowohl Vielfalt als auch die Anzahl großer Fische und Meeressäuger, darunter bis zu 30 Haiarten sowie 20 Wal- und Delfinarten.
Das Zusammentreffen kalter und warmer Meeresströmungen im Westen der Hauptinsel sorgt für einen großen Nahrungsreichtum, so dass an Tauchplätzen wie der so genannten Washing Machine oder dem Jicarra Tunnel immer wieder riesige Schwärme von Blaustreifenschnappern, Fledermaus-, Falter- und Doktorfischen auftauchen, dazwischen Zackenbarsche und Pazifische Kaiserfische. Ganz nebenbei besitzt das Coiba Archipel auch noch das größte Korallenriffsystem des östlichen Pazifiks.

Hotel: kleines Hotel im Bungalowstil in Santa Catalina, Doppelzimmer mit Ventilator, Klimaanlage, Kühlschrank, Veranda. **1+2ÜF** sowie
Tauchtour 3 Tage, 2 Nächte (Coiba) inkl. Equipment und Verpflegung

Station 3

Cerro Punta/ Guadalupe

Der Ort in den Bergen der Provinz Chiriquí (1800m) bietet herrliche Blicke über ein fruchtbares Tal (eigentlich ein ehemaliger Vulkankrater) zu den Gipfeln des Barú und des Cerro Punta. Die Nationalparks Volcán Barú und La Amistad liegen in unmittelbarer Nähe. Das Gebiet ist auch ideal um den Quetzal zu beobachten (vor allem von Januar bis April). Die Region erinnert den Europäer an die Schweiz. Eine der schönsten Wanderungen (des Landes) ist der sogenannte "Sendero los Quetzales", der nördlich des Ortes beginnt und über ca. 15 km nach Boquete führt. Weitere lohnende Ziele der Umgebung sind die Nationalparks des Vulkan Barú und der grenzübergereifende La Amistad Nationalpark sowie die riesige Orchideensammlung der Finca Dracula im nahegelegenen Dorf Guadalupe.

Hotel: Hotel im Cabañastil in Guadalupe. Chalet mit Doppelbett, Bad, Veranda, Kamin, Restaurant, Spa.**(3ÜF)**.

Station 4

Bocas del Toro

Das Archipel aus 68 Inseln und mehreren Mangroven bestandenen kleinen Cayes hat keine Superlative aufzuweisen: Weder den feinsten oder weißesten Sandstrand, noch sind die Gewässer das weltbeste Schnorchelrevier. Die Mischung aus karibischer Atmosphäre mit freundlichen Einwohnern, die schönen Strände in maritimen Nationalparks und das vielseitige Hotelangebot machen die Faszination der Bocas aus. Während die Hauptinsel Colón relativ dicht besiedelt ist, besteht ein Großteil der Nachbarinsel Bastimentos aus dem gleichnamigen Nationalpark. Die schönsten Strände findet man auf den Zapatilla Cayes.

Hotel: an der Westküste von Bastimentos nahe der Anlegestelle des Wassertaxis gelegenes kleines Hotel im Bungalowstil, Doppelzimmer mit Bad, Ventilator und Veranda. Zum Hotel gehört auch ein Restaurant und ein kleiner Plunge-Pool.**(4Ü)**